



Statistische Berichte



Kennziffer: K I 1 mit K VI 1 - j/13 - Teil II

Oktober 2014

Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2013 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2013

Teil II: Empfänger

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Peden	0611 3802-218
Herr Enderes	0611 3802-217
E-Mail	sozialleistungen@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-290
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Kreisschaubilder	
1. Sozialhilfeempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	8
2. Regelleistungsempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	37
Tabellenteil:	
A. EMPFÄNGER/-INNEN VON HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM 31.12.2013	
1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers, Geschlecht und Altersgruppe	9
2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2013 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe	10
3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 31.12.2013 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	11
4. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	15
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	17
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
8. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	21
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2013 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	23
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2013 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und regionaler Gliederung	25

Noch: Inhalt

Seite

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft 27

B. EMPFÄNGER/-INNEN VON LEISTUNGEN NACH DEM 5. BIS 9. KAPITEL SGB XII

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen-
im Laufe des Berichtsjahres 2013 außerhalb von und in Einrichtungen- 29
2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **am Jahresende 2013** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 33
3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **im Laufe des Berichtsjahres 2013** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 35

C. EMPFÄNGER/-INNEN VON REGELLEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ AM 31.12.2013

1. Regelleistungsempfänger/-innen nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe 39
2. Regelleistungsempfänger/-innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 41
3. Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen nach Haushaltstyp, eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung 45
4. Regelleistungsempfänger/-innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung 47

D. EMPFÄNGER/-INNEN VON BESONDEREN LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ

1. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2013 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe 49
2. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2013 nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand 50
3. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2013 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 51

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre – auf niedrigeren Kostensätzen beruhende - Unterstützung regelt das „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) vom 30. Juni 1993.
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1.1.2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1.1.2005 in das SGB XII (4. Kapitel) eingegliedert.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Sozialgesetzbuch Buch V wird ab dem 1. Januar 2004 die Krankenbehandlung von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern, die nicht krankenversichert sind, von einer Krankenkasse übernommen und später mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde im Rahmen der Hartz IV Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) Buch XII geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31.12.2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) gem. BSHG für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1.1.2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

I: Ausgaben und Einnahmen sowie

II: Empfänger/-innen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe sowie Asylbewerber/-innen (Teil II) am Jahresende 2013.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 03. August 2010 (BGBl. I S. 1112) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, auskunftspflichtig. Nach § 11 a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem BSHG wahrnehmen.

Die Empfänger/-innen von Sozialhilfe werden zunächst nach den beiden Haupthilfearten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** (HLU) und **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (bis 31.12.2004: Hilfe in besonderen Lebenslagen** (HbL)) unterschieden. Für die Empfänger/-innen von HLU ist jährlich eine Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember durchzuführen. Außerdem ist für sie eine vierteljährliche Fortschreibung an Hand von Zugangs- und Abgangsformularen vorgesehen.

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Für die Empfänger/-innen von **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel** ist — ebenfalls jährlich — für das abgelaufene Kalenderjahr eine vollständige Erfassung vorgeschrieben. Werden einem/einer Empfänger/-in mehrere Leistungen — auch verschiedene — innerhalb eines Jahres gewährt, so sind diese ab dem 1.1.2005 alle auf einem Erhebungsbogen festzuhalten.

Bis 31.12.2004 waren, falls einem/einer Hilfeempfänger/-in mehrere verschiedene HbL-Leistungen gewährt wurden, Mehrfachangaben zulässig. Haben sich bei einem/einer Hilfeempfänger/-in verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so war der Träger mit dem größten anteiligen Betrag anzugeben, im Ersatzfall derjenige, der am Jahresende noch relevant war.

Ab 1.1.2005 wird festgehalten, ob der/die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel am Jahresende auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII oder/und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Ab 1.1.2005 werden die Kosten im Laufe des Berichtsjahres und das persönliche Budget für die Hilfearten: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und für die Hilfe zur Pflege festgehalten.

In den Kreistabellen sind die Empfänger/-innen nach dem Sitz des Trägers zugeordnet.

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen im Sinne von § 29 Abs. 1 und 2 SGB XII.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche

Es sind Erträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten einzutragen, die den Anspruch der Bedarfsgemeinschaft tatsächlich mindern.

Anspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Anspruch ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaft

Sie besteht aus den Personen, die in die gemeinsame Berechnung einbezogen werden. Von einem Haushalt unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass volljährige Kinder eine eigene Bedarfsgemeinschaft bilden.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 27, 28 SGB XII, §§1 bis 3 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067))
- Kosten für Miete/Eigentum (gem. §§ 27, 29 Abs.1 und 2 SGB XII)
- Laufende Kosten für Heizung (gem. § 35 Abs. 4 SGB XII)
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge (gem. §§ 32, 33 SGB XII)
- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 30 SGB XII)

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik ab 1994

Das neue „Asylbewerberleistungsgesetz“ (s. oben) schreibt in § 12 statistische Erhebungen vor, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfestatistik aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Empfänger/-innen durchzuführen ist. Auch hier werden die Empfänger/-innen unterschieden, und zwar nach **Regelleistungsempfängern** (entsprechend in etwa der Hilfe zum Lebensunterhalt) und nach **Empfängern von besonderen Leistungen** (ähnlich wie Leistungen nach dem 5. bis 9 Kapitel SGB XII). Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem § 3 AsylbLG und nicht mehr nach dem BSHG. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1997 mit den Vorjahren (1994 bis 1996) nur noch eingeschränkt möglich. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen. In Hessen wurden durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern übertragen werden.

Die Zählung der Regelleistungsempfänger/-innen wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Die Regionaltabellen weisen die Empfänger/-innen an ihrem jeweiligen Wohnort zur Zeit der Erhebung nach, das heißt, dass Asylbewerber/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in dem Ergebnis für den entsprechenden Landkreis enthalten sind.

Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind gemäß § 1 des Gesetzes Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder
- vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind oder
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der zuvor genannten Ausländer/-innen.

Personen, für die eine Aufenthaltsgenehmigung mit einer Geltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt ist oder die eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32a des Ausländergesetzes besitzen, sind nach dem AsylbLG für diese Zeit nicht leistungsberechtigt.

Arbeitsgelegenheiten

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen zur Betreuung und Aufrechterhaltung der Einrichtung.

Art der Unterbringung

Unterschieden wird zwischen Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und der Dezentralen Unterbringung. **Aufnahmeeinrichtungen** sind die Einrichtungen gemäß § 44 Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Als **Gemeinschaftsunterkünfte** gelten Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG. Zur **Dezentralen Unterbringung** zählen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Art des eingesetzten Einkommens und Vermögens

Bei Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung oder in einer anderen Einrichtung haben Leistungsberechtigte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß § 2 AsylbLG oder Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG für sich und ihre Familienangehörigen erhalten, soweit verfügbares Einkommen oder Vermögen vorhanden ist, dem Kostenträger die Kosten für erhaltene Leistungen zu erstatten.

Aufenthaltsgestattung

Einem Ausländer, der um Asyl nachsucht, ist zur Durchführung des Asylverfahrens lt. § 55 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG) der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet.

Besondere Leistungen

Sie können einerseits als **andere Leistungen** gem. § 4 bis 6 AsylbLG zusätzlich zu den Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar als Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG). Andererseits können in besonderen Fällen Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Leistungen **nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII** erhalten, z. B. in Form von Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Geduldete Ausländer/innen

Einem/einer Ausländer/-in wird lt. § 55 des Ausländergesetzes eine Duldung erteilt, solange die Abschiebung aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist. Hier kann eine Duldung u. a. auch erteilt werden, solange er/sie nicht unanfechtbar ausreisepflichtig ist.

Regelleistungen

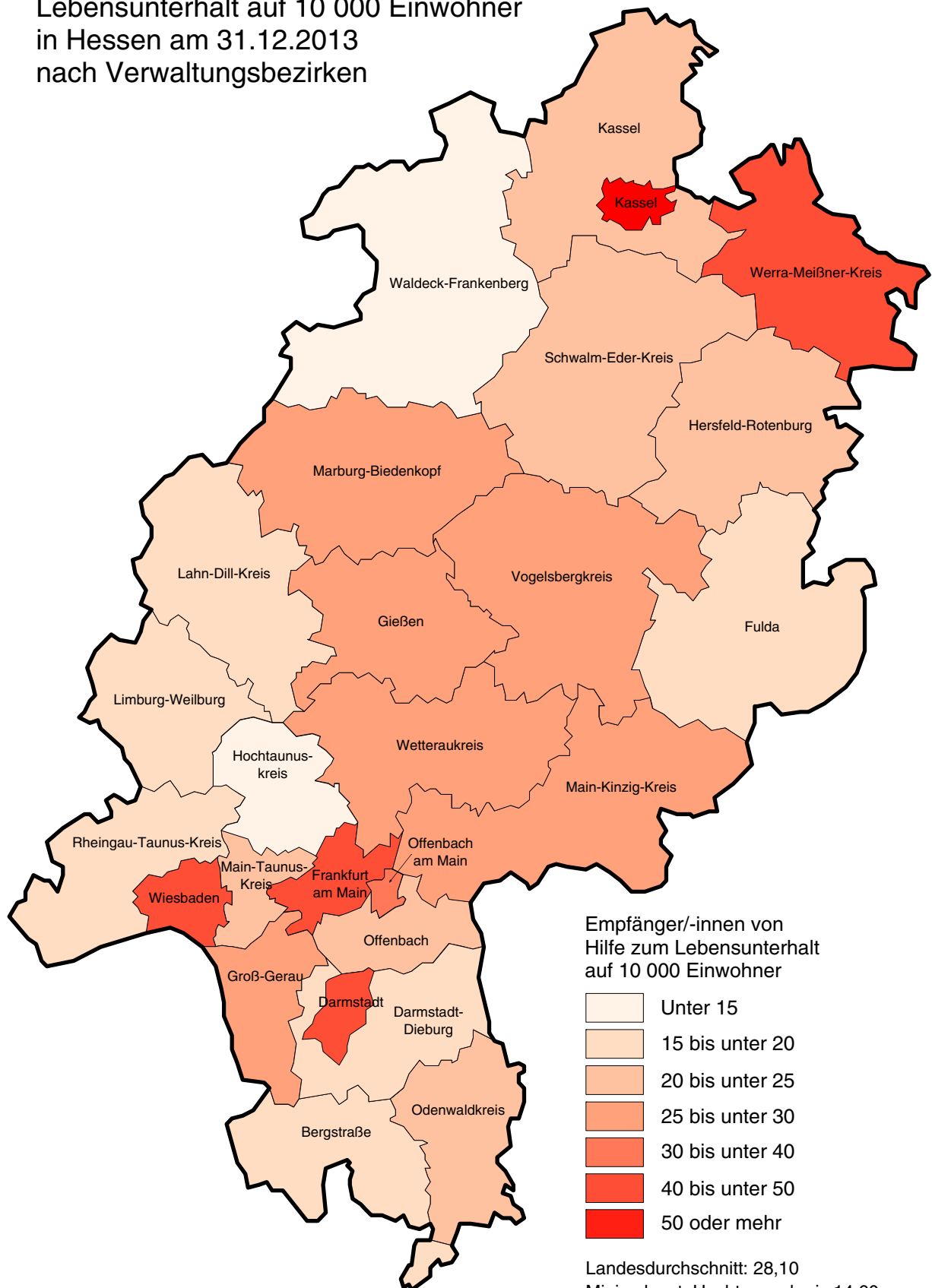
Sie werden als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die **Grundleistungen** sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII in Form von **laufender Hilfe zum Lebensunterhalt** gewährt.

Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet

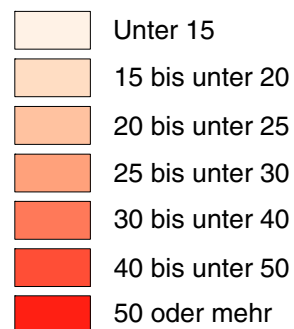
Ein/e Ausländer/-in ist gemäß § 42 des Ausländergesetzes zur Ausreise verpflichtet, wenn er/sie eine erforderliche Aufenthaltsgenehmigung nicht oder nicht mehr besitzt.

A. Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt
am 31.12.2013

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2013
nach Verwaltungsbezirken



Empfänger/-innen von
Hilfe zum Lebensunterhalt
auf 10 000 Einwohner



Landesdurchschnitt: 28,10

Minimalwert: Hochtaunuskreis 14,60

Maximalwert: Kassel, documenta Stadt 58,43

1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers am 31.12.2013
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers
Geschlecht und Altersgruppe

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	darunter mit Hilfege- währung durch den überörtlichen Träger	zu- sam- men	und zwar mit		zu- sam- men	darunter mit Hilfege- währung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfege- währung durch den überörtli- chen Träger	Vertriebe- nenausweis bzw. Spät- aussiedler- bescheinigung			EU- Aus- länder	Asylbe- rech- tigte	Bürger- kriegs- flücht- linge	son- stige Aus- länder
Männlich											
unter 3	79	3	68	3	—	11	—	1	—	—	10
3 - 7	206	10	176	10	—	30	—	4	1	—	25
7 - 11	313	75	280	73	—	33	2	3	1	—	29
11 - 15	505	188	454	179	—	51	9	7	3	—	41
15 - 18	243	219	218	201	—	25	18	4	1	—	20
18 - 21	331	287	292	253	—	39	34	4	—	—	35
21 - 25	605	476	565	444	—	40	32	6	1	—	33
25 - 30	1 063	708	967	648	1	96	60	19	2	—	75
30 - 40	2 379	1 338	2 098	1 208	1	281	130	57	9	—	215
40 - 50	3 049	1 661	2 697	1 532	1	352	129	77	9	—	266
50 - 60	3 352	2 017	3 029	1 931	2	323	86	75	7	—	241
60 - 65	1 573	937	1 426	907	2	147	30	38	—	—	109
65 - 70	708	285	656	279	—	52	6	15	—	—	37
70 - 75	567	165	530	161	1	37	4	15	2	—	20
75 - 80	495	79	460	79	1	35	—	7	—	—	28
80 - 85	293	23	275	22	1	18	1	3	—	—	15
85 und älter	202	7	186	7	—	16	—	6	—	—	10
Zusammen	15 963	8 478	14 377	7 937	10	1 586	541	341	36	—	1 209
Durchschnittsalter	46,2	44,1	46,4	44,5	56,7	44,4	39,1	47,9	38,9	—	43,5
Weiblich											
unter 3	108	3	92	3	—	16	—	3	—	—	13
3 - 7	176	10	159	10	—	17	—	—	—	—	17
7 - 11	290	62	267	61	—	23	1	3	1	—	19
11 - 15	437	124	383	120	—	54	4	8	1	—	45
15 - 18	169	141	155	131	1	14	10	2	1	—	11
18 - 21	214	181	195	167	—	19	14	4	1	—	14
21 - 25	445	306	414	285	1	31	21	6	—	—	25
25 - 30	726	445	670	417	1	56	28	14	2	—	40
30 - 40	1 602	847	1 421	780	—	181	67	40	5	—	136
40 - 50	2 216	1 189	1 949	1 120	—	267	69	56	7	—	204
50 - 60	2 719	1 341	2 359	1 301	4	360	40	58	8	—	294
60 - 65	1 705	626	1 461	608	10	244	18	45	1	2	196
65 - 70	630	255	579	252	1	51	3	8	—	—	43
70 - 75	625	202	593	195	—	32	7	7	—	—	25
75 - 80	732	103	699	102	—	33	1	4	—	—	29
80 - 85	712	36	677	36	—	35	—	8	—	1	26
85 und älter	1 528	9	1 482	9	2	46	—	8	—	1	37
Zusammen	15 034	5 880	13 555	5 597	20	1 479	283	274	27	4	1 174
Durchschnittsalter	53,3	45,5	53,8	45,8	58,9	49,3	40,0	49,2	40,6	73,0	49,5
Insgesamt											
unter 3	187	6	160	6	—	27	—	4	—	—	23
3 - 7	382	20	335	20	—	47	—	4	1	—	42
7 - 11	603	137	547	134	—	56	3	6	2	—	48
11 - 15	942	312	837	299	—	105	13	15	4	—	86
15 - 18	412	360	373	332	1	39	28	6	2	—	31
18 - 21	545	468	487	420	—	58	48	8	1	—	49
21 - 25	1 050	782	979	729	1	71	53	12	1	—	58
25 - 30	1 789	1 153	1 637	1 065	2	152	88	33	4	—	115
30 - 40	3 981	2 185	3 519	1 988	1	462	197	97	14	—	351
40 - 50	5 265	2 850	4 646	2 652	1	619	198	133	16	—	470
50 - 60	6 071	3 358	5 388	3 232	6	683	126	133	15	—	535
60 - 65	3 278	1 563	2 887	1 515	12	391	48	83	1	2	305
65 - 70	1 338	540	1 235	531	1	103	9	23	—	—	80
70 - 75	1 192	367	1 123	356	1	69	11	22	2	—	45
75 - 80	1 227	182	1 159	181	1	68	1	11	—	—	57
80 - 85	1 005	59	952	58	1	53	1	11	—	1	41
85 und älter	1 730	16	1 668	16	2	62	—	14	—	1	47
Insgesamt	30 997	14 358	27 932	13 534	30	3 065	824	615	63	4	2 383
Durchschnittsalter	49,7	44,7	50,0	45,0	58,1	46,8	39,4	48,5	39,6	73,0	46,5

2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2013 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen					
		insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
			Haushalts- vorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwä- gerte(r)	sonstige Person
Männlich							
1	unter 3	75	—	—	71	2	2
2	3 - 7	195	—	—	172	9	14
3	7 - 11	238	—	—	224	5	9
4	11 - 15	316	1	1	296	6	12
5	15 - 18	24	—	—	23	—	1
6	18 - 21	42	13	1	20	—	8
7	21 - 25	127	85	1	24	5	12
8	25 - 30	354	276	3	38	5	32
9	30 - 40	1 040	902	11	71	6	50
10	40 - 50	1 380	1 308	14	17	9	32
11	50 - 60	1 320	1 222	58	10	2	28
12	60 - 65	631	580	43	—	1	7
13	65 - 70	95	78	17	—	—	—
14	70 - 75	7	4	3	—	—	—
15	75 - 80	12	8	2	—	—	2
16	80 - 85	3	1	1	—	—	1
17	85 und älter	3	1	—	—	—	2
18	Zusammen	5 862	4 479	155	966	50	212
19	Durchschnittsalter	41,0	46,9	56,0	13,4	23,9	33,7
Weiblich							
20	unter 3	105	—	—	99	—	6
21	3 - 7	166	—	—	161	2	3
22	7 - 11	228	—	—	216	5	7
23	11 - 15	313	2	1	284	8	18
24	15 - 18	28	1	—	26	1	—
25	18 - 21	33	12	—	14	1	6
26	21 - 25	137	104	3	17	2	11
27	25 - 30	279	242	4	17	2	14
28	30 - 40	755	676	20	27	2	30
29	40 - 50	1 025	958	24	11	8	24
30	50 - 60	1 378	1 254	93	1	9	21
31	60 - 65	1 075	927	134	1	1	12
32	65 - 70	108	91	14	—	—	3
33	70 - 75	10	5	1	—	—	4
34	75 - 80	8	4	3	—	—	1
35	80 - 85	3	1	—	—	—	2
36	85 und älter	11	8	—	—	—	3
37	Zusammen	5 662	4 285	297	874	41	165
38	Durchschnittsalter	43,4	49,4	56,8	11,1	31,2	37,2
Insgesamt							
39	unter 3	180	—	—	170	2	8
40	3 - 7	361	—	—	333	11	17
41	7 - 11	466	—	—	440	10	16
42	11 - 15	629	3	2	580	14	30
43	15 - 18	52	1	—	49	1	1
44	18 - 21	75	25	1	34	1	14
45	21 - 25	264	189	4	41	7	23
46	25 - 30	633	518	7	55	7	46
47	30 - 40	1 795	1 578	31	98	8	80
48	40 - 50	2 405	2 266	38	28	17	56
49	50 - 60	2 698	2 476	151	11	11	49
50	60 - 65	1 706	1 507	177	1	2	19
51	65 - 70	203	169	31	—	—	3
52	70 - 75	17	9	4	—	—	4
53	75 - 80	20	12	5	—	—	3
54	80 - 85	6	2	1	—	—	3
55	85 und älter	14	9	—	—	—	5
56	Insgesamt	11 524	8 764	452	1 840	91	377
57	Durchschnittsalter	42,2	48,1	56,5	12,3	27,2	35,3

3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Empfänger/-innen insgesamt		in Einrich- tungen	zu- sammen		
			Anzahl	je 10 000 Ein- wohner ¹⁾				
							im Alter	
						unter 7	7 - 18	
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	617	660	52,2	96	564	32	73
2	Frankfurt am Main, St.	2 871	3 010	43,4	941	2 069	97	178
3	Offenbach am Main, St.	340	353	30,4	117	236	17	46
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 216	1 299	42,6	326	973	30	70
5	Bergstraße	454	477	18,1	100	377	25	91
6	Darmstadt-Dieburg	478	508	20,1	153	355	19	34
7	Groß-Gerau	582	642	24,9	184	458	20	49
8	Hochtaunuskreis	318	333	17,0	125	208	10	15
9	Main-Kinzig-Kreis	1 091	1 134	31,1	375	759	22	63
10	Main-Taunus-Kreis	476	528	22,0	82	446	12	39
11	Odenwaldkreis	189	203	20,0	75	128	11	14
12	Offenbach	745	774	20,1	318	456	18	31
13	Rheingau-Taunus-Kreis	261	285	17,4	118	167	15	17
14	Wetteraukreis	830	851	29,8	605	246	20	35
15	Reg.-Bez. Darmstadt	10 468	11 057	29,4	3 615	7 442	348	755
16	Gießen	673	698	31,9	254	444	13	41
17	Lahn-Dill-Kreis	427	469	18,8	75	394	13	24
18	Limburg-Weilburg	305	336	20,3	101	235	12	37
19	Marburg-Biedenkopf	600	649	27,9	190	459	28	49
20	Vogelsbergkreis	271	282	25,6	167	115	7	14
21	Reg.-Bez. Gießen	2 276	2 434	25,2	787	1 647	73	165
22	Kassel, documenta-St.	1 061	1 127	52,4	135	992	37	66
23	Fulda	410	423	17,9	229	194	15	26
24	Hersfeld-Rotenburg	246	267	14,4	72	195	10	27
25	Kassel	464	510	22,0	112	398	24	51
26	Schwalm-Eder-Kreis	430	445	24,8	229	216	15	22
27	Waldeck-Frankenberg	220	231	14,6	96	135	6	12
28	Werra-Meißner-Kreis	398	414	38,7	109	305	13	23
29	Reg.-Bez. Kassel	3 229	3 417	26,2	982	2 435	120	227
30	Landeswohlfahrtsverband	14 089	14 089	•	14 089	—	—	—
31	Land H e s s e n²⁾ darunter	30 062	30 997	28,1 ³⁾	19 473	11 524	541	1 147
32	kreisfreie Städte	6 105	6 449	44,3	1 615	4 834	213	433
33	Landkreise	9 868	10 459	23,0	3 769	6 690	328	714

1) Bevölkerungsstand 31.12.2012 - Basis Zensus 2011.— 2) In der Landessumme sind die Empfänger/-innen und Bedarfsgemeinschaften des Landeswohlfahrtsverband (LWV) enthalten. 3) Ohne Empfänger/-innen des Landeswohlfahrtsverbandes.

Sitz des Trägers am Jahresende 2013 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Davon									Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen									
davon andere Hilfeempfänger/-innen und zwar									
von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnittsalter	Deutsche	Nicht- deutsche	männlich	weiblich	
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter						
5	212	237	5	41,8	455	109	289	275	1
24	820	855	95	44,6	1 477	592	1 107	962	2
5	67	88	13	40,7	172	64	116	120	3
26	451	375	21	43,5	779	194	469	504	4
10	111	110	30	39,2	323	54	185	192	5
•	156	137	•	41,6	275	80	177	178	6
12	180	194	3	42,0	349	109	236	222	7
•	88	89	•	43,5	169	39	105	103	8
41	321	303	9	43,1	666	93	369	390	9
11	210	168	6	42,7	390	56	205	241	10
•	50	47	•	39,9	97	31	62	66	11
12	142	247	6	46,7	341	115	217	239	12
3	69	57	6	39,9	145	22	76	91	13
•	88	96	•	41,0	216	30	136	110	14
169	2 965	3 003	202	42,4	5 854	1 588	3 749	3 693	15
26	182	169	13	42,5	407	37	226	218	16
13	156	177	11	45,2	346	48	193	201	17
•	103	74	•	38,9	205	30	120	115	18
29	226	124	3	37,5	418	41	258	201	19
•	42	46	•	41,3	115	—	56	59	20
79	709	590	31	39,8	1 491	156	853	794	21
35	544	301	9	40,7	892	100	546	446	22
9	64	77	3	40,2	168	26	90	104	23
•	73	74	•	39,0	177	18	94	101	24
8	178	133	4	39,3	373	25	194	204	25
•	102	69	•	39,4	205	11	113	103	26
9	59	45	4	39,6	128	7	54	81	27
•	139	112	•	40,8	299	6	169	136	28
91	1 159	811	27	39,2	2 242	193	1 260	1 175	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
339	4 833	4 404	260	41,4	9 587	1 937	5 862	5 662	31
95	2 094	1 856	143	•	3 775	1 059	2 527	2 307	32
244	2 739	2 548	117	•	5 812	878	3 335	3 355	33

**4. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum
an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer			
			unter 3	3 – 6	6 – 9	9 – 12
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 595	900	1 091	986	722
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	754	917	834	606
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	13	25	14	16
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	3	—	4	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	2	2	2	2
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	694	840	782	562
8	männlich	4 336	380	431	429	315
9	weiblich	3 832	314	409	353	247
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	6	3	9	2
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	36	47	23	24
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	98	137	113	86
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	6	1	1	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	42	36	26	23
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	17	20	28	17
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	16	39	26	20
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	22	41	33	26
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	48	37	39	30
19	In Einrichtungen	19 467	869	1 159	807	1 530
20	Insgesamt	30 062	1 769	2 250	1 793	2 252

**Lebensunterhalt am 31.12.2013 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung
Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

bisherigen Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 – 120	120 und mehr		
1 261	1 025	1 762	1 116	787	945	—	26,4	1
1 073	877	1 461	918	639	681	—	25,5	2
20	11	23	17	6	10	—	22,3	3
1	—	2	3	1	1	—	23,3	4
5	3	4	4	—	1	—	22,3	5
—	1	—	—	—	—	—	21,5	6
999	810	1 367	849	613	652	—	25,7	7
520	443	701	444	318	355	—	25,6	8
479	367	666	405	295	297	—	25,9	9
4	5	2	2	4	1	—	18,8	10
44	47	63	43	15	16	—	22,4	11
137	105	232	170	124	236	—	32,9	12
1	—	—	2	1	—	—	27,3	13
40	24	72	36	25	43	—	28,4	14
18	20	27	24	14	27	—	28,5	15
38	35	70	52	50	78	—	36,2	16
40	26	63	56	34	88	—	35,8	17
51	43	69	28	24	28	—	23,6	18
499	1 215	2 322	2 050	1 363	7 653	—	54,2	19
1 760	2 240	4 084	3 166	2 150	8 598	—	44,4	20

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Bruttobedarf in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit			
			unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 595	63	24	34	53
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	56	18	9	11
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	—	—	—	—
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	56	18	9	11
8	männlich	4 336	46	13	7	8
9	weiblich	3 832	10	5	2	3
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	—	—	—	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	—	—	—	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	5	6	24	41
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	6	—	—	—	—
14	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	4	1	—	3
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	—	4	—	1
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	1	1	13	15
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	—	—	11	22
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	2	—	1	1
19	In Einrichtungen	19 467	11 547	16	93	95
20	Insgesamt	30 062	11 610	40	127	148

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

einem Bruttobedarf von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durch- schnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1000	1000 – 1250	1250 – 1500	1500 – 2000	2000 und mehr		
321	565	989	1 422	2 010	2 055	1 379	1 199	298	157	26	800	1
130	92	546	1 090	1 879	1 974	1 338	1 158	283	151	25	848	2
—	—	—	—	3	—	9	83	54	6	—	1 211	3
—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	3	1 783	4
—	—	—	—	—	1	—	12	10	2	—	1 273	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1 567	6
130	92	546	1 088	1 875	1 967	1 321	952	84	17	2	810	7
88	63	315	580	967	1 045	707	446	39	11	1	798	8
42	29	231	508	908	922	614	506	45	6	1	825	9
—	—	—	1	—	2	1	16	10	5	3	1 339	10
—	—	—	1	1	4	7	95	124	109	17	1 424	11
188	453	334	244	75	37	18	11	1	1	—	523	12
—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1 181	13
48	83	76	80	35	24	9	3	1	—	—	567	14
30	52	39	46	23	8	6	3	—	—	—	562	15
55	147	123	58	7	3	1	—	—	—	—	494	16
55	171	96	60	10	2	2	—	—	—	—	487	17
3	20	109	88	56	44	23	30	14	5	1	738	18
1 778	37	108	2 383	2 669	75	257	369	33	6	1	322	19
2 099	602	1 097	3 805	4 679	2 130	1 636	1 568	331	163	27	490	20

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe
nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	ohne an- erkannte Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten		
				zu- sammen	unter 75	75 – 100
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	368	8 392	62	44
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	—	155	—	1
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	—	15	—	—
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	1	24	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	—	—
6	Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	361	7 807	62	43
7	männlich	4 336	247	4 089	37	28
8	weiblich	3 832	114	3 718	25	15
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	1	37	—	—
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	5	353	—	—
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	439	999	51	20
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	6	—	6	—	—
	Einzeln nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	95	272	19	9
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	53	159	13	2
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	159	265	4	5
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	132	297	15	4
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	21	376	4	1
18	Insgesamt	10 595	828	9 767	117	65

**zum Lebensunterhalt am 31.12.2013 außerhalb von Einrichtungen
in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon												Durchschnittliche anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat													
100	125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500			
55	56	146	172	256	273	1 021	1 331	1 391	1 157	870	1 558	389	1
1	—	—	2	—	1	9	8	18	34	27	54	465	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	644	3
—	—	—	—	—	—	2	2	4	6	4	6	442	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	432	5
53	55	144	167	255	271	1 006	1 307	1 340	1 074	781	1 249	378	6
34	34	84	96	135	162	578	726	731	537	390	517	365	7
19	21	60	71	120	109	428	581	609	537	391	732	393	8
—	—	—	2	—	—	3	4	4	1	4	19	520	9
1	1	2	1	1	1	1	10	25	41	54	215	553	10
44	78	112	126	129	102	151	87	48	25	9	17	225	11
—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	380	12
14	13	29	25	31	21	47	28	19	6	6	5	234	13
6	9	17	13	23	17	15	15	18	6	3	2	237	14
14	29	24	48	33	28	45	22	4	7	—	2	217	15
10	27	42	40	42	36	43	20	6	5	—	7	216	16
6	6	12	26	51	43	76	57	34	24	14	22	298	17
105	140	270	324	436	418	1 248	1 475	1 473	1 206	893	1 597	368	18

**7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon			
			unter 25	25 – 50	50 – 100	100 – 150
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 595	80	121	306	422
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	54	88	222	317
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	2	2	8	8
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	—	—	—	1
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	51	85	207	299
8	männlich	4 336	28	61	103	132
9	weiblich	3 832	23	24	104	167
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	—	1	4	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	1	—	3	9
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	18	22	63	81
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	6	—	—	1	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	4	3	7	17
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	5	—	4	6
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	4	8	32	14
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	5	11	19	43
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	8	11	21	24
19	In Einrichtungen	19 467	651	615	1 389	10 631
20	Insgesamt	30 062	731	736	1 695	11 053

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

mit einem Nettoanspruch von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnitt- licher Nettoanspruch in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 875	875 – 1000	1000 – 1250	1250 und mehr		
505	602	576	1 173	1 037	1 256	1 236	1 361	1 065	699	156	564	1
396	431	410	845	716	1 017	1 095	1 291	1 042	688	148	601	2
13	6	8	21	14	14	12	9	5	15	18	589	3
—	—	—	1	—	1	5	—	1	1	6	1 072	4
—	—	3	1	2	1	1	2	—	6	8	935	5
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	339	6
377	412	381	788	667	959	1 055	1 251	985	581	70	591	7
165	167	181	402	355	513	578	745	577	294	35	610	8
212	245	200	386	312	446	477	506	408	287	35	569	9
—	4	2	2	4	1	6	2	3	2	7	685	10
6	9	16	31	29	41	16	27	48	83	39	786	11
85	151	144	275	273	167	97	40	16	5	1	374	12
—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	550	13
14	13	18	42	92	65	56	23	10	2	1	479	14
14	13	10	30	51	34	25	14	4	2	—	450	15
32	61	54	107	60	43	8	—	1	—	—	317	16
25	64	62	96	69	25	7	3	—	—	—	301	17
24	20	22	53	48	72	44	30	7	6	7	450	18
129	196	219	1 882	182	566	2 690	31	44	234	8	237	19
634	798	795	3 055	1 219	1 822	3 926	1 392	1 109	933	164	352	20

**8. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	ohne an- gerechnetes Einkommen	mit	
				zu- sammen	unter 50
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 595	4 005	6 590	276
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	3 491	5 269	214
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	24	131	2
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	1	14	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	11	14	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	3 447	4 721	212
8	männlich	4 336	2 071	2 265	106
9	weiblich	3 832	1 376	2 456	106
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	1	37	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	7	351	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	421	1 017	48
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	6	—	6	—
	Einzel nachgewiesene				
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	220	147	13
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	122	90	7
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	40	384	19
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	39	390	9
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	93	304	14
19	In Einrichtungen	19 467	15 798	3 669	665
20	Insgesamt	30 062	19 803	10 259	941

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon													Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
einem angerechneten Einkommen in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat														
50 – 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 1000	1000 – 1500	1500 und mehr		
330	290	1 150	332	401	455	520	902	1 028	497	299	107	3	380	1
237	246	518	273	355	373	406	830	952	467	292	103	3	413	2
3	1	3	2	2	1	4	8	16	21	41	27	—	739	3
—	—	1	—	—	1	2	1	1	—	4	4	—	764	4
—	—	2	—	—	1	2	1	1	1	5	1	—	608	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1 228	6
233	244	455	259	351	347	368	798	889	404	153	8	—	382	7
128	138	229	125	186	188	197	361	393	153	56	5	—	363	8
105	106	226	134	165	159	171	437	496	251	97	3	—	400	9
1	—	6	1	—	—	3	2	5	3	10	5	1	673	10
—	1	51	11	2	23	27	20	40	38	79	57	2	653	11
77	25	605	44	30	69	63	29	19	6	1	1	—	212	12
—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	636	13
13	12	52	13	9	8	12	9	4	2	—	—	—	220	14
7	6	26	8	5	7	3	8	10	3	—	—	—	265	15
31	4	253	14	9	26	21	6	1	—	—	—	—	196	16
26	3	273	9	7	28	27	5	3	—	—	—	—	205	17
16	19	27	15	16	13	51	43	57	24	6	3	—	377	18
389	103	97	66	48	52	59	156	253	1 364	383	32	2	452	19
719	393	1 247	398	449	507	579	1 058	1 281	1 861	682	139	5	406	20

9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum nach Einkommensarten und

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt ¹⁾	mit angerechnetem			
			ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sam- men ²⁾		
					Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 595	4 005	6 590	490	3 385
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	3 491	5 269	451	3 213
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	24	131	16	74
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	1	14	1	8
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	11	14	2	10
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	—	1
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	3 447	4 721	414	2 935
8	männlich	4 336	2 071	2 265	195	1 564
9	weiblich	3 832	1 376	2 456	219	1 371
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	1	37	1	24
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	7	351	17	161
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	421	1 017	22	90
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	6	—	6	1	3
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	220	147	14	59
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	122	90	7	28
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	40	384	—	—
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	39	390	—	—
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	93	304	17	82
19	In Einrichtungen	19 467	15 798	3 669	900	1 928
20	Insgesamt	30 062	19 803	10 259	1 390	5 313

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung der Landwirte.

Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2013

Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon										Lfd. Nr.
bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten										
und zwar ²⁾										
Alters- rente ³⁾	Hinter- bliebenen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgung	private Unterhalts- leistun- gen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermietung und Ver- pachtung	sonstige Einkünfte	
1 180	292	13	12	61	394	1 581	20	12	610	1
1 078	246	8	12	58	287	669	16	12	442	2
68	1	—	—	4	1	5	—	2	14	3
1	—	—	—	—	1	14	—	—	1	4
2	2	—	—	—	—	5	—	—	2	5
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
1 005	233	8	12	53	189	264	4	10	373	7
347	32	2	4	14	97	113	2	5	140	8
658	201	6	8	39	92	151	2	5	233	9
1	1	—	—	—	4	36	1	—	7	10
1	9	—	—	1	92	344	11	—	45	11
19	41	4	—	—	87	801	2	—	102	12
2	—	—	—	—	1	3	—	—	1	13
2	3	—	—	—	15	54	—	—	13	14
15	7	—	—	—	8	29	—	—	11	15
—	15	3	—	—	26	353	1	—	42	16
—	16	1	—	—	37	362	1	—	35	17
83	5	1	—	3	20	111	2	—	66	18
944	351	39	4	59	110	87	1	8	334	19
2 124	643	52	16	120	504	1 668	21	20	944	20

10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensnach Typ der Bedarfs-

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften nach Sitz des Trägers insgesamt	in Ein- richtungen	zusammen	Bedarfsgemeinschaften			
					Ehepaare		Nichteheliche Lebens- gemeinschaften	
					ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	617	96	521	•	•	•	—
2	Frankfurt am Main, St.	2 871	941	1 930	16	•	—	—
3	Offenbach am Main, St.	340	117	223	•	—	—	—
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 216	326	890	8	•	•	—
5	Bergstraße	454	100	354	5	—	—	—
6	Darmstadt-Dieburg	478	153	325	9	•	—	—
7	Groß-Gerau	582	180	402	6	4	—	—
8	Hochtaunuskreis	318	125	193	—	•	—	—
9	Main-Kinzig-Kreis	1 091	375	716	6	—	3	—
10	Main-Taunus-Kreis	476	82	394	•	•	—	—
11	Odenwaldkreis	189	75	114	—	—	•	—
12	Offenbach	745	318	427	6	—	•	—
13	Rheingau-Taunus-Kreis	261	118	143	•	—	—	—
14	Wetteraukreis	830	605	225	10	—	•	—
15	Reg.-Bez. Darmstadt	10 468	3 611	6 857	84	12	9	—
16	Gießen	673	254	419	•	—	•	—
17	Lahn-Dill-Kreis	427	75	352	24	—	—	—
18	Limburg-Weilburg	305	101	204	•	•	•	—
19	Marburg-Biedenkopf	600	190	410	11	•	—	—
20	Vogelsbergkreis	271	167	104	3	—	—	—
21	Reg.-Bez. Gießen	2 276	787	1 489	47	•	3	—
22	Kassel, documenta-St.	1 061	135	926	7	—	•	—
23	Fulda	410	229	181	•	—	•	•
24	Hersfeld-Rotenburg	246	72	174	•	—	—	—
25	Kassel	464	111	353	4	•	•	—
26	Schwalm-Eder-Kreis	430	229	201	4	—	•	—
27	Waldeck-Frankenberg	220	95	125	•	—	3	—
28	Werra-Meißner-Kreis	398	109	289	•	—	•	—
29	Reg.-Bez. Kassel	3 229	980	2 249	24	•	13	•
30	Land H e s s e n davon	30 062	19 467	10 595	155	15	25	•
31	kreisfreie Städte	6 105	1 615	4 490	43	•	9	—
32	Landkreise	9 868	3 763	6 105	112	•	16	•
33	Landeswohlfahrtsverband	14 089	14 089	—	—	—	—	—

**11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2013
nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand ¹⁾	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU- Auslän- der(in)	Asyl- berech- tigte(r)	Bürger- kriegs- flüchtling	sonstige(r) Nicht- deutsche(r)
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 595	8 800	1 795	319	17	2	1 457
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 760	7 319	1 441	274	8	2	1 157
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	155	107	48	9	—	—	39
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	15	10	5	—	—	—	5
mit einem Kind unter 18 Jahren	8	5	3	—	—	—	3
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	4	2	—	—	—	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	25	20	5	2	—	—	3
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
mit einem Kind unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 168	6 870	1 298	250	6	2	1 040
männlich	4 336	3 689	647	131	2	—	514
weiblich	3 832	3 181	651	119	4	2	526
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	38	32	6	2	—	—	4
mit einem Kind unter 18 Jahren	26	22	4	1	—	—	3
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	8	2	1	—	—	1
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	358	279	79	11	2	—	66
mit einem Kind unter 18 Jahren	250	197	53	8	2	—	43
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	92	68	24	3	—	—	21
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	16	14	2	—	—	—	2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 438	1 208	230	36	8	—	186
Sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	3	2	1	1	—	—	—
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	3	3	—	—	—	—	—
Sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	367	309	58	11	2	—	45
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	212	168	44	5	—	—	39
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	424	352	72	11	4	—	57
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	429	374	55	8	2	—	45
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	397	273	124	9	1	—	114
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 404	1 157	247	32	9	—	206
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	9 191	7 643	1 548	287	8	2	1 251
Bedarfsgemeinschaften, die in . . . Haushalten leben							
1-Personen-	7 936	6 782	1 154	227	4	1	922
2-Personen-	1 728	1 320	408	64	2	1	341
3-Personen-	573	447	126	19	5	—	102
4-Personen-	214	154	60	4	1	—	55
5-Personen-	91	65	26	2	5	—	19
6- und mehr Personen-	53	32	21	3	—	—	18
dar. Bedarfsgemeinschaften, die . . . Haushalte bilden							
1-Personen-	7 936	6 782	1 154	227	4	1	922
2-Personen-	436	339	97	17	1	—	79
3-Personen-	105	79	26	4	—	—	22
4-Personen-	21	16	5	—	—	—	5
5-Personen-	3	3	—	—	—	—	—
6- und mehr Personen-	1	1	—	—	—	—	—
In Einrichtungen	19 467	18 339	1 128	278	46	2	802
Insgesamt	30 062	27 139	2 923	597	63	4	2 259

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

B. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem
5. bis 9. Kapitel SGB XII

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe
des Berichtsjahres 2013**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Männ-
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	35 075	476	5 614	2 290	1 061
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	233	10	46	42	10
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	7	—	—	—	—
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	10 410	—	—	—	—
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	28 430	466	5 521	1 503	416
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	131	—	5	3	3
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	6 927	454	5 150	1 206	85
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 343	—	3	1	1
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	17	—	3	4	1
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	195	—	1	3	—
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	18 720	6	22	110	218
12	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	8 823	1	—	—	—
13	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	120	—	—	—	—
14	... einer Wohneinrichtung	10 510	5	22	110	218
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	8 947	11	173	141	153
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 132	20	541	163	31
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	3 148	—	110	1 013	878
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	77	—	—	—	—
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	4	—	—	—	—
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	3	—	—	—	—
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2	—	—	—	—
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	966	2	56	106	97
						Weib-
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	23 865	362	2 660	1 149	601
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	119	8	43	21	2
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	5	—	—	—	—
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	7 083	—	—	—	—
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	19 568	355	2 601	694	227
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	94	—	4	1	1
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 353	341	2 444	518	37
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 362	—	—	1	—
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	13	—	1	1	—
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	135	—	—	—	1
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	13 793	6	13	72	138
34	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	7 469	—	1	—	1
35	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	93	—	—	—	—
36	... einer Wohneinrichtung	6 678	6	12	72	138
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	6 065	10	74	80	79
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 617	20	248	91	16
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 971	—	67	570	505
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	58	—	—	—	—
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	7	—	—	—	—
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	6	—	—	—	—
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	5	—	—	—	—
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	665	4	54	45	60

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durch- schnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
lich												
679	737	1 866	2 698	4 857	5 824	5 688	1 771	796	643	75	33,3	1
4	—	18	29	35	13	9	1	3	12	1	23,6	2
—	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	32,8	3
—	55	898	1 400	2 397	2 776	2 300	530	54	—	—	41,4	4
330	523	1 293	2 048	3 782	4 689	4 815	1 626	760	595	63	33,7	5
3	7	7	13	19	20	17	8	7	15	4	43,8	6
26	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,7	7
2	49	172	235	422	568	572	205	80	33	—	44,3	8
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3	36,4	9
—	3	15	25	32	47	44	12	5	7	1	43,3	10
266	411	1 093	1 827	3 418	4 279	4 386	1 451	692	503	38	43,9	11
—	61	530	1 007	1 895	2 188	2 117	588	276	158	2	44,1	12
—	9	13	21	18	16	22	9	6	6	—	41,6	13
266	354	606	894	1 677	2 227	2 398	904	442	351	36	43,8	14
115	234	474	754	1 460	1 790	1 980	796	441	373	52	44,1	15
5	21	72	103	193	307	390	146	82	56	2	33,2	16
565	431	130	21	—	—	—	—	—	—	—	13,5	17
30	20	5	8	11	1	2	—	—	—	—	22,7	18
—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	33,5	19
—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	59,8	20
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	65,5	21
67	80	82	67	113	94	94	19	28	49	12	31,1	22
lich												
490	522	1 321	1 822	3 262	4 510	4 291	1 284	718	692	181	36,8	23
1	—	5	2	3	6	7	3	4	10	4	24,6	24
—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	45,3	25
1	35	596	891	1 553	2 016	1 599	350	42	—	—	41,8	26
228	352	979	1 405	2 597	3 782	3 701	1 183	674	646	144	37,8	27
8	3	7	4	7	12	9	4	1	17	16	50,7	28
9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,4	29
6	37	152	191	328	599	662	218	112	51	5	46,6	30
—	—	—	—	2	4	2	—	—	1	2	47,8	31
1	7	9	12	30	30	34	5	3	2	1	42,1	32
165	279	817	1 224	2 324	3 389	3 246	1 003	564	490	63	44,8	33
—	47	454	751	1 523	2 031	1 771	475	244	154	17	44,5	34
—	10	20	13	13	11	17	3	5	1	—	37,7	35
165	233	374	527	880	1 455	1 550	549	329	342	46	45,0	36
72	139	344	470	808	1 235	1 383	493	363	424	91	46,4	37
10	17	59	86	184	266	355	124	76	55	10	38,5	38
407	319	86	17	—	—	—	—	—	—	—	13,9	39
16	15	7	4	11	4	1	—	—	—	—	25,1	40
—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	26,4	41
—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	65,2	42
—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	44,1	43
43	56	52	47	53	61	50	20	33	48	39	35,4	44

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe des Berichtsjahres 2013

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Ins
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	58 940	838	8 274	3 439	1 662
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	352	18	89	63	12
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	12	—	—	—	—
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	17 493	—	—	—	—
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	47 998	821	8 122	2 197	643
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	225	—	9	4	4
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	10 280	795	7 594	1 724	122
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	4 705	—	3	2	1
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	30	—	4	5	1
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	330	—	1	3	1
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	32 513	12	35	182	356
56	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	16 292	1	1	—	1
57	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	213	—	—	—	—
58	... einer Wohneinrichtung	17 188	11	34	182	356
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	15 012	21	247	221	232
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 749	40	789	254	47
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	5 119	—	177	1 583	1 383
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	135	—	—	—	—
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	11	—	—	—	—
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	9	—	—	—	—
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	7	—	—	—	—
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 631	6	110	151	157

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durch- schnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
gesamt												
1 169	1 259	3 187	4 520	8 119	10 334	9 979	3 055	1 514	1 335	256	34,7	45
5	—	23	31	38	19	16	4	7	22	5	24,0	46
—	2	2	1	1	2	3	1	—	—	—	38,0	47
1	90	1 494	2 291	3 950	4 792	3 899	880	96	—	—	41,6	48
558	875	2 272	3 453	6 379	8 471	8 516	2 809	1 434	1 241	207	35,4	49
11	10	14	17	26	32	26	12	8	32	20	46,7	50
35	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	51
8	86	324	426	750	1 167	1 234	423	192	84	5	45,5	52
—	—	—	—	2	7	5	—	—	1	5	41,3	53
1	10	24	37	62	77	78	17	8	9	2	42,8	54
431	690	1 910	3 051	5 742	7 668	7 632	2 454	1 256	993	101	44,3	55
—	108	984	1 758	3 418	4 219	3 888	1 063	520	312	19	44,3	56
—	19	33	34	31	27	39	12	11	7	—	39,9	57
431	587	980	1 421	2 557	3 682	3 948	1 453	771	693	82	44,2	58
187	373	818	1 224	2 268	3 025	3 363	1 289	804	797	143	45,0	59
15	38	131	189	377	573	745	270	158	111	12	35,5	60
972	750	216	38	—	—	—	—	—	—	—	13,6	61
46	35	12	12	22	5	3	—	—	—	—	23,7	62
—	—	4	4	2	1	—	—	—	—	—	29,0	63
—	—	—	—	—	1	—	4	4	—	—	63,4	64
—	—	1	—	1	—	3	—	2	—	—	50,2	65
110	136	134	114	166	155	144	39	61	97	51	32,8	66

**2. Empfänger/-innen von Leistungen nach
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers						
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	1 194	611	583	1 063	131	371	147
2	Frankfurt am Main, St.	7 045	3 198	3 847	5 465	1 580	1 260	302
3	Offenbach am Main, St.	1 217	534	683	973	244	329	42
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 078	742	1 336	1 761	317	383	24
5	Bergstraße	1 248	497	751	1 142	106	355	19
6	Darmstadt-Dieburg	999	435	564	925	74	374	65
7	Groß-Gerau	1 106	523	583	971	135	428	40
8	Hochtaunuskreis	1 035	474	561	940	95	495	10
9	Main-Kinzig-Kreis	1 904	765	1 139	1 721	183	540	39
10	Main-Taunus-Kreis	755	361	394	721	34	364	9
11	Odenwaldkreis	269	111	158	263	6	75	14
12	Offenbach	1 426	595	831	1 299	127	463	21
13	Rheingau-Taunus-Kreis	415	134	281	382	33	31	8
14	Wetteraukreis	1 097	424	673	993	104	203	29
15	Reg.-Bez. Darmstadt	21 788	9 404	12 384	18 619	3 169	5 671	769
16	Gießen	1 461	674	787	1 329	132	446	69
17	Lahn-Dill-Kreis	1 290	490	800	1 264	26	233	58
18	Limburg-Weilburg	1 072	457	615	1 002	70	410	30
19	Marburg-Biedenkopf	880	356	524	820	60	170	73
20	Vogelsbergkreis	590	272	318	582	8	199	13
21	Reg.-Bez. Gießen	5 293	2 249	3 044	4 997	296	1 458	243
22	Kassel, documenta-St.	1 699	640	1 059	1 512	187	346	44
23	Fulda	1 013	365	648	960	53	248	18
24	Hersfeld-Rotenburg	542	164	378	496	46	53	18
25	Kassel	1 272	460	812	1 191	81	309	41
26	Schwalm-Eder-Kreis	825	366	459	818	7	315	11
27	Waldeck-Frankenberg	867	339	528	785	82	207	28
28	Werra-Meißner-Kreis	712	286	426	696	16	203	13
29	Reg.-Bez. Kassel	6 930	2 620	4 310	6 458	472	1 681	173
30	Landeswohlfahrtsverband	41 462	23 716	17 746	38 852	2 610	1 122	14 801
31	Land H e s s e n	75 473	37 989	37 484	68 926	6 547	9 932	15 986
	darunter							
32	kreisfreie Städte	13 233	5 725	7 508	10 774	2 459	2 689	559
33	Landkreise	20 778	8 548	12 230	19 300	1 478	6 121	626

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2013

ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
189	487	424	523	862	334	46,8	97	1
1 088	4 395	1 466	4 345	5 087	2 073	60,4	1 158	2
146	700	412	769	820	406	55,6	218	3
139	1 532	408	1 456	1 329	749	64,8	362	4
84	790	377	763	722	547	57,4	146	5
66	494	419	509	576	424	48,8	168	6
100	538	493	567	666	440	47,7	232	7
18	512	538	478	609	548	45,0	341	8
97	1 228	605	1 183	981	924	57,8	452	9
15	367	376	367	458	297	44,4	10	10
9	171	91	176	110	159	58,5	56	11
93	849	487	913	673	786	54,1	373	12
17	359	40	369	110	305	74,8	31	13
69	796	284	812	446	651	64,8	—	14
2 130	13 218	6 420	13 230	13 449	8 643	•	3 644	15
124	822	501	869	808	659	53,8	264	16
74	925	281	983	490	800	64,7	•	17
48	584	434	566	572	500	50,6	70	18
107	530	295	591	484	396	59,6	187	19
31	347	229	333	245	345	54,9	•	20
384	3 208	1 740	3 342	2 599	2 700	56,0	588	21
197	1 112	448	1 274	957	749	62,0	401	22
33	714	257	737	385	628	62,2	254	23
13	458	42	452	145	400	73,3	54	24
75	847	348	881	621	652	60,6	264	25
28	471	336	472	390	435	51,0	84	26
40	592	234	508	373	494	61,2	146	27
52	444	236	478	324	388	57,8	18	28
438	4 638	1 901	4 802	3 195	3 746	•	1 221	29
22 942	2 597	38 945	2 841	15 292	31 751	•	919	30
25 894	23 661	49 006	24 215	34 535	46 840	50,4	6 372	31
1 759	8 226	3 158	8 367	9 055	4 311	•	2 236	32
1 193	12 838	6 903	13 007	10 188	10 778	•	3 217	33

**3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9.
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers						
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	3 133	2 213	920	2 884	249	429	1 026
2	Frankfurt am Main, St.	9 250	4 287	4 963	7 209	2 041	1 627	567
3	Offenbach am Main, St.	1 794	805	989	1 453	341	414	111
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	3 218	1 158	2 060	2 714	504	563	195
5	Bergstraße	1 752	721	1 031	1 635	117	523	36
6	Darmstadt-Dieburg	1 516	683	833	1 409	107	530	134
7	Groß-Gerau	1 613	798	815	1 427	186	581	87
8	Hochtaunuskreis	1 532	745	787	1 409	123	799	16
9	Main-Kinzig-Kreis	2 611	1 060	1 551	2 362	249	733	81
10	Main-Taunus-Kreis	1 119	544	575	1 079	40	533	20
11	Odenwaldkreis	374	147	227	365	9	94	25
12	Offenbach	2 178	1 001	1 177	1 941	237	847	48
13	Rheingau-Taunus-Kreis	575	201	374	529	46	86	11
14	Wetteraukreis	1 662	681	981	1 540	122	377	47
15	Reg.-Bez. Darmstadt	32 327	15 044	17 283	27 956	4 371	8 136	2 404
16	Gießen	2 075	962	1 113	1 917	158	627	129
17	Lahn-Dill-Kreis	1 763	710	1 053	1 729	34	369	78
18	Limburg-Weilburg	1 553	704	849	1 455	98	600	67
19	Marburg-Biedenkopf	1 776	875	901	1 690	86	698	150
20	Vogelsbergkreis	806	379	427	791	15	277	25
21	Reg.-Bez. Gießen	7 973	3 630	4 343	7 582	391	2 571	449
22	Kassel, documenta-St.	3 116	1 372	1 744	2 826	290	827	100
23	Fulda	1 440	544	896	1 373	67	374	50
24	Hersfeld-Rotenburg	1 074	455	619	1 027	47	362	27
25	Kassel	2 232	952	1 280	2 122	110	853	79
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 289	596	693	1 279	10	498	32
27	Waldeck-Frankenberg	1 190	483	707	1 093	97	284	31
28	Werra-Meißner-Kreis	1 044	434	610	1 023	21	343	26
29	Reg.-Bez. Kassel	11 385	4 836	6 549	10 743	642	3 541	345
30	Landeswohlfahrtsverband	45 719	26 376	19 343	42 765	2 954	1 299	16 368
31	Land H e s s e n	97 404	49 886	47 518	89 046	8 358	15 547	19 566
	darunter							
32	kreisfreie Städte	20 511	9 835	10 676	17 086	3 425	3 860	1 999
33	Landkreise	31 174	13 675	17 499	29 195	1 979	10 388	1 199

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

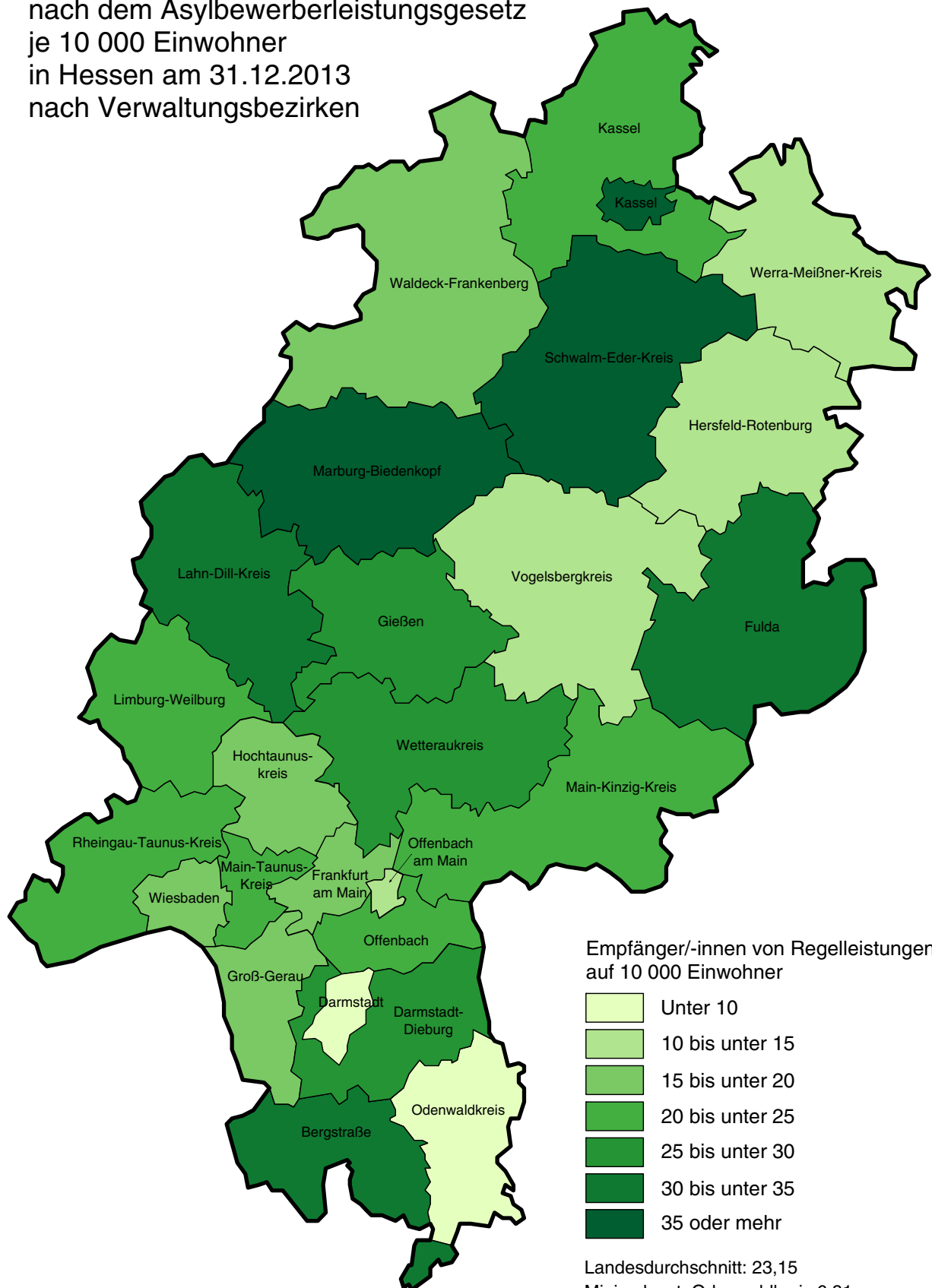
2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2013

ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen			
932	746	504	694	2 626	531	44,8	110	1
1 455	5 601	1 963	5 582	6 608	2 938	59,9	1 158	2
291	978	549	1 002	1 232	584	56,1	239	3
348	2 112	591	2 212	2 265	986	61,8	398	4
141	1 052	549	994	1 039	756	55,8	161	5
117	735	615	713	919	604	49,3	199	6
196	749	677	719	1 038	576	48,2	256	7
38	679	878	607	926	818	41,6	350	8
146	1 651	833	1 607	1 376	1 236	57,5	500	9
38	528	563	508	704	415	44,5	142	10
12	243	153	246	156	221	59,8	60	11
132	1 151	885	1 199	1 180	1 093	49,2	393	12
20	458	100	448	203	379	69,1	•	13
108	1 130	510	1 071	795	867	62,0	•	14
3 974	17 813	9 370	17 602	21 067	12 004	•	4 000	15
189	1 130	724	1 149	1 194	937	53,4	288	16
136	1 180	432	1 245	769	994	62,1	628	17
97	789	637	737	885	671	49,2	86	18
191	737	909	814	1 255	523	44,9	203	19
47	457	328	451	369	439	53,7	75	20
660	4 293	3 030	4 396	4 472	3 564	52,5	1 280	21
408	1 781	957	1 963	2 109	1 103	56,5	437	22
82	934	393	948	619	822	60,0	271	23
40	645	358	622	544	549	55,5	56	24
126	1 174	923	1 186	1 344	911	50,1	292	25
68	691	536	635	708	583	49,9	97	26
63	812	311	695	516	674	61,8	166	27
84	591	402	624	530	515	54,3	24	28
871	6 628	3 880	6 673	6 370	5 157	•	1 343	29
24 920	3 132	42 660	3 721	18 138	35 108	•	1 022	30
30 425	31 866	58 940	32 392	50 047	55 833	49,8	7 645	31
3 434	11 218	4 564	11 453	14 840	6 142	•	2 342	32
2 071	17 516	11 716	17 218	17 069	14 583	•	4 281	33

Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
je 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2013
nach Verwaltungsbezirken



C. Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerber-
leistungsgesetz
am 31.12.2013

1. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2013 nach Stellung zum Haushaltsvorstand,

Lfd. Nr.	Alter von . . . bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthalts- gestattung
			Haushalts- vorstand	Ehegatte(in)/ Lebens- partner(in)	Kind	sonstige Person	
Männ							
1	unter 3	438	—	—	412	26	325
2	3 - 7	435	—	—	418	17	296
3	7 - 11	374	—	—	353	21	218
4	11 - 15	337	—	—	310	27	184
5	15 - 18	309	1	—	199	109	204
6	18 - 21	1 139	1 058	5	62	14	1 007
7	21 - 25	1 296	1 245	7	26	18	1 143
8	25 - 30	1 731	1 678	34	3	16	1 457
9	30 - 40	1 805	1 713	65	6	21	1 381
10	40 - 50	793	732	42	1	18	441
11	50 - 60	397	359	30	—	8	171
12	60 - 65	122	109	10	—	3	52
13	65 und älter	202	173	21	—	8	83
14	Zusammen	9 378	7 068	214	1 790	306	6 962
15	Durchschnittsalter	27,4	31,9	43,1	8,5	20,9	26,0
Weib							
16	unter 3	385	—	—	370	15	262
17	3 - 7	383	—	—	370	13	266
18	7 - 11	385	—	—	362	23	238
19	11 - 15	322	—	—	302	20	169
20	15 - 18	244	1	8	202	33	146
21	18 - 21	360	223	53	54	30	293
22	21 - 25	529	317	161	18	33	428
23	25 - 30	729	497	200	1	31	608
24	30 - 40	921	585	301	3	32	655
25	40 - 50	547	351	174	—	22	323
26	50 - 60	353	231	110	—	12	183
27	60 - 65	145	96	45	—	4	65
28	65 und älter	290	239	43	—	8	126
29	Zusammen	5 593	2 540	1 095	1 682	276	3 762
30	Durchschnittsalter	28,4	38,3	37,0	8,6	24,8	26,7
Ins							
31	unter 3	823	—	—	782	41	587
32	3 - 7	818	—	—	788	30	562
33	7 - 11	759	—	—	715	44	456
34	11 - 15	659	—	—	612	47	353
35	15 - 18	553	2	8	401	142	350
36	18 - 21	1 499	1 281	58	116	44	1 300
37	21 - 25	1 825	1 562	168	44	51	1 571
38	25 - 30	2 460	2 175	234	4	47	2 065
39	30 - 40	2 726	2 298	366	9	53	2 036
40	40 - 50	1 340	1 083	216	1	40	764
41	50 - 60	750	590	140	—	20	354
42	60 - 65	267	205	55	—	7	117
43	65 und älter	492	412	64	—	16	209
44	Insgesamt	14 971	9 608	1 309	3 472	582	10 724
45	Durchschnittsalter	27,8	33,6	38,0	8,5	22,7	26,2

aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe

Und zwar nach										Lfd. Nr.
aufenthaltsrechtlichem Status						Erwerbsstatus				
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienan- gehörige(r)	geduldete(r) Aus- länder(in)	Einreise über einen Flughafen	Aufenthalts- erlaubnis	Folge- oder Zweit- antrag	vollzeit- erwerbstätig	teilzeit- erwerbstätig	nicht erwerbstätig		
lich										
10	42	53	—	8	—	—	—	438	1	
10	32	81	2	13	1	—	—	435	2	
15	27	81	1	30	2	—	—	374	3	
14	21	89	—	26	3	—	—	337	4	
4	14	71	—	16	—	3	2	304	5	
13	4	97	—	17	1	8	20	1 111	6	
12	1	124	2	10	4	8	24	1 264	7	
25	—	236	1	9	3	12	43	1 676	8	
46	1	332	2	33	10	19	53	1 733	9	
37	1	265	1	41	7	19	31	743	10	
24	1	160	—	37	4	4	19	374	11	
11	—	46	1	11	1	2	1	119	12	
10	1	63	1	44	—	1	—	201	13	
231	145	1 698	11	295	36	76	193	9 109	14	
33,3	8,6	32,0	32,5	36,7	33,6	34,5	33,7	27,2	15	
lich										
9	44	54	2	13	1	—	—	385	16	
13	22	69	—	13	—	—	—	383	17	
18	25	84	—	20	—	—	—	385	18	
14	25	91	—	23	—	1	—	321	19	
9	13	59	—	15	2	—	1	243	20	
6	4	45	—	12	—	3	5	352	21	
16	1	69	—	15	—	4	9	516	22	
15	3	82	—	18	3	4	10	715	23	
31	1	180	3	46	5	10	22	889	24	
28	3	143	—	48	2	11	24	512	25	
29	1	100	—	35	5	2	12	339	26	
11	2	35	—	32	—	—	2	143	27	
32	—	61	1	70	—	1	—	289	28	
231	144	1 072	6	360	18	36	85	5 472	29	
36,9	10,0	30,7	28,8	41,3	36,2	35,5	37,4	28,3	30	
gesamt										
19	86	107	2	21	1	—	—	823	31	
23	54	150	2	26	1	—	—	818	32	
33	52	165	1	50	2	—	—	759	33	
28	46	180	—	49	3	1	—	658	34	
13	27	130	—	31	2	3	3	547	35	
19	8	142	—	29	1	11	25	1 463	36	
28	2	193	2	25	4	12	33	1 780	37	
40	3	318	1	27	6	16	53	2 391	38	
77	2	512	5	79	15	29	75	2 622	39	
65	4	408	1	89	9	30	55	1 255	40	
53	2	260	—	72	9	6	31	713	41	
22	2	81	1	43	1	2	3	262	42	
42	1	124	2	114	—	2	—	490	43	
462	289	2 770	17	655	54	112	278	14 581	44	
35,1	9,3	31,5	31,2	39,2	34,4	34,8	34,8	27,6	45	

2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2013 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		ins- gesamt	davon nach Art der Unterbringung									
			Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zusammen				Aufnahmeeinrichtung		
						zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung		Sach- leistung	Wertgut- schein
Männ												
1	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	963	104	534	325	828	291	125	623	104	104	—
2	Russische Föderation	175	8	103	64	165	62	18	151	8	8	—
3	Türkei	328	15	85	228	239	65	5	221	14	14	—
4	Übriges Europa	52	8	5	39	33	11	1	25	7	7	—
5	Europa zusammen	1 518	135	727	656	1 265	429	149	1 020	133	133	—
6	Algerien	228	45	124	59	215	84	22	156	45	45	—
7	Äthiopien	179	11	111	57	163	65	20	140	11	11	—
8	Eritrea	1 393	217	906	270	1 373	495	165	1 045	217	217	—
9	Ghana	50	8	7	35	46	19	—	37	8	8	—
10	Kongo, Dem. Rep.	10	—	4	6	5	3	1	4	—	—	—
11	Nigeria	35	1	8	26	35	8	4	30	1	1	—
12	Somalia	1 396	179	940	277	1 357	458	92	1 110	179	179	—
13	Übriges Afrika	175	28	37	110	134	52	6	97	28	28	—
14	Afrika zusammen	3 466	489	2 137	840	3 328	1 184	313	2 619	489	489	—
15	Amerika zusammen	30	—	15	15	30	5	—	30	—	—	—
16	Afghanistan	1 152	79	565	508	1 079	408	104	950	77	77	2
17	Armenien	74	3	26	45	50	17	5	46	3	3	—
18	Aserbaidtschan	42	—	11	31	27	8	1	26	—	—	—
19	China	31	1	12	18	25	2	—	24	1	1	—
20	Indien	107	20	36	51	90	28	4	67	20	20	—
21	Irak	280	11	134	135	248	83	16	227	11	11	—
22	Iran	542	20	243	279	503	164	36	459	20	20	—
23	Jemen	28	—	5	23	10	—	1	9	—	—	—
24	Libanon	46	1	3	42	29	6	—	28	1	1	—
25	Pakistan	1 157	56	719	382	1 114	351	100	983	56	56	—
26	Sri Lanka	12	—	3	9	7	1	1	6	—	—	—
27	Syrien	395	50	209	136	367	133	26	293	50	50	—
28	Vietnam	7	—	1	6	4	1	—	4	—	—	—
29	Übriges Asien	119	11	42	66	83	22	2	73	9	9	—
30	Asien zusammen übrige Staaten; staatenlos ³⁾	3 992	252	2 009	1 731	3 636	1 224	296	3 195	248	248	2
31	staatenlos ³⁾	444	31	98	243	258	82	79	146	25	25	1
32	Zusammen	9 378	907	4 986	3 485	8 517	2 924	837	7 010	895	895	2
Weib												
33	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	957	93	526	338	788	270	112	606	93	93	—
34	Russische Föderation	167	6	87	74	152	56	10	146	5	5	—
35	Türkei	198	6	20	172	98	28	3	88	6	6	—
36	Übriges Europa	55	4	2	49	25	8	23	17	3	3	—
37	Europa zusammen	1 377	109	635	633	1 063	362	129	857	107	107	—
38	Algerien	22	—	8	14	16	5	1	14	—	—	—
39	Äthiopien	120	11	63	46	107	49	12	88	11	11	—
40	Eritrea	667	87	418	162	650	233	81	494	87	87	—
41	Ghana	39	8	10	21	36	15	—	28	8	8	—
42	Kongo, Dem. Rep.	11	1	5	5	3	1	2	—	1	1	—
43	Nigeria	32	10	7	15	30	17	—	20	10	10	—
44	Somalia	495	64	266	165	462	195	37	379	64	64	—
45	Übriges Afrika	115	16	14	85	75	42	1	57	16	16	—
46	Afrika zusammen	1 501	197	791	513	1 379	557	135	1 080	197	197	—
47	Amerika zusammen	14	1	2	11	13	7	1	12	1	1	—
48	Afghanistan	725	32	335	358	665	249	54	609	32	32	2
49	Armenien	91	5	23	63	64	17	7	54	5	5	—
50	Aserbaidtschan	45	—	9	36	30	10	1	29	—	—	—
51	China	43	—	18	25	32	5	—	32	—	—	—
52	Indien	11	1	2	8	8	2	—	7	1	1	—
53	Irak	182	11	61	110	157	41	11	139	11	11	—
54	Iran	401	18	160	223	362	136	24	329	18	18	—
55	Jemen	29	1	5	23	12	1	1	10	1	1	—
56	Libanon	35	—	—	35	17	5	—	17	—	—	—
57	Pakistan	456	19	195	242	421	110	47	367	19	19	—
58	Sri Lanka	5	—	1	4	1	—	—	1	—	—	—
59	Syrien	246	27	108	111	220	75	12	179	27	27	—
60	Vietnam	9	—	—	9	6	2	—	6	—	—	—
61	Übriges Asien	73	7	15	51	36	8	2	30	5	5	—
62	Asien zusammen Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	2 351	121	932	1 298	2 031	661	159	1 809	119	119	2
63	staatenlos ³⁾	350	7	88	255	204	45	91	98	6	6	—
64	Zusammen	5 593	435	2 448	2 710	4 690	1 632	515	3 856	430	430	2

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon											Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung			
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	
zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung							
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung					
lich											
505	129	86	219	58	39	186	135	—	29	106	1
100	28	3	57	26	15	52	10	—	3	7	2
79	15	1	146	36	4	143	89	1	6	82	3
3	—	1	23	4	—	23	19	1	2	16	4
687	172	91	445	124	58	404	253	2	40	211	5
122	34	14	48	5	8	41	13	—	2	11	6
108	29	12	44	25	8	41	16	—	3	13	7
905	185	107	251	93	58	224	20	—	1	19	8
7	2	—	31	9	—	30	4	—	—	4	9
—	—	—	5	3	1	4	5	—	4	1	10
8	1	2	26	6	2	24	—	—	—	—	11
932	195	58	246	84	34	222	39	—	8	31	12
34	8	3	72	16	3	66	41	—	3	38	13
2 116	454	196	723	241	117	652	138	—	21	117	14
15	1	—	15	4	—	15	—	—	—	—	15
547	165	67	455	166	35	438	73	2	18	53	16
18	5	2	29	9	3	28	24	—	8	16	17
7	—	—	20	8	1	19	15	—	4	11	18
8	1	—	16	—	—	16	6	—	4	2	19
33	5	3	37	3	1	35	17	—	3	14	20
123	27	10	114	45	6	112	32	—	11	21	21
234	60	20	249	84	16	239	39	—	9	30	22
4	—	1	6	—	—	6	18	—	1	17	23
3	1	—	25	4	—	25	17	—	—	17	24
701	201	71	357	94	29	344	43	—	18	25	25
2	—	1	5	1	—	5	5	—	1	4	26
201	48	18	116	35	8	108	28	—	8	20	27
1	—	—	3	1	—	3	3	—	—	3	28
35	9	—	39	4	2	38	36	2	7	27	29
1 917	522	193	1 471	454	101	1 416	356	4	92	260	30
97	16	53	136	41	53	102	139	7	3	129	31
4 832	1 165	533	2 790	864	302	2 589	861	12	154	695	32
lich											
504	137	75	191	40	37	160	169	—	22	147	33
82	26	4	65	25	6	64	15	1	5	9	34
8	—	—	84	22	3	80	100	—	12	88	35
2	—	4	20	5	19	17	30	1	—	29	36
596	163	81	360	92	48	321	314	2	39	273	37
6	3	1	10	2	—	9	6	—	2	4	38
61	22	9	35	16	3	33	13	—	2	11	39
415	95	57	148	51	24	126	17	—	3	14	40
10	3	—	18	4	—	18	3	—	—	3	41
—	—	—	2	—	2	0	8	—	5	3	42
5	—	—	15	7	—	15	2	—	2	—	43
261	70	17	137	61	20	129	33	—	5	28	44
11	3	1	48	23	1	47	40	—	3	37	45
769	196	85	413	164	50	377	122	—	22	100	46
1	1	1	11	5	—	11	1	—	1	—	47
327	85	29	306	132	23	298	60	—	8	52	48
20	6	1	39	6	6	34	27	—	3	24	49
6	—	—	24	10	1	23	15	—	3	12	50
12	3	—	20	2	—	20	11	—	6	5	51
2	—	—	5	1	—	5	3	—	—	3	52
57	5	3	89	25	8	85	25	—	4	21	53
154	48	15	190	70	9	183	39	—	6	33	54
4	—	—	7	—	1	6	17	—	1	16	55
—	—	—	17	5	—	17	18	—	—	18	56
190	41	33	212	50	14	204	35	—	5	30	57
—	—	—	1	—	—	1	4	—	1	3	58
106	26	6	87	22	6	79	26	—	2	24	59
—	—	—	6	2	—	6	3	—	—	3	60
11	1	—	20	2	3	19	37	2	4	31	61
889	215	87	1 023	327	70	980	320	2	43	275	62
88	10	62	110	29	29	72	146	1	—	145	63
2 343	585	316	1 917	617	197	1 761	903	5	105	793	64

2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2013 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		ins- gesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen						
			Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zu- sam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			Aufnahmeeinrichtung		
							Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung	zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
											Sach- leistung	Wertgut- schein
												Ins
1	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	1 920	197	1 060	663	1 616	561	237	1 229	197	197	—
2	Russische Föderation	342	14	190	138	317	118	28	297	13	13	—
3	Türkei	526	21	105	400	337	93	8	309	20	20	—
4	Übriges Europa	107	12	7	88	58	19	24	42	10	10	—
5	Europa zusammen	2 895	244	1 362	1 289	2 328	791	278	1 877	240	240	—
6	Algerien	250	45	132	73	231	89	23	170	45	45	—
7	Athiopien	299	22	174	103	270	114	32	228	22	22	—
8	Eritrea	2 060	304	1 324	432	2 023	728	246	1 539	304	304	—
9	Ghana	89	16	17	56	82	34	—	65	16	16	—
10	Kongo, Dem. Rep.	21	1	9	11	8	4	3	4	1	1	—
11	Nigeria	67	11	15	41	65	25	4	50	11	11	—
12	Somalia	1 891	243	1 206	442	1 819	653	129	1 489	243	243	—
13	Übriges Afrika	290	44	51	195	209	94	7	154	44	44	—
14	Afrika zusammen	4 967	686	2 928	1 353	4 707	1 741	448	3 699	686	686	—
15	Amerika zusammen	44	1	17	26	43	12	1	42	1	1	—
16	Afghanistan	1 877	111	900	866	1 744	657	158	1 559	109	109	4
17	Armenien	165	8	49	108	114	34	12	100	8	8	—
18	Aserbajdschan	87	—	20	67	57	18	2	55	—	—	—
19	China	74	1	30	43	57	7	—	56	1	1	—
20	Indien	118	21	38	59	98	30	4	74	21	21	—
21	Irak	462	22	195	245	405	124	27	366	22	22	—
22	Iran	943	38	403	502	865	300	60	788	38	38	—
23	Jemen	57	1	10	46	22	1	2	19	1	1	—
24	Libanon	81	1	3	77	46	11	—	45	1	1	—
25	Pakistan	1 613	75	914	624	1 535	461	147	1 350	75	75	—
26	Sri Lanka	17	—	4	13	8	1	1	7	—	—	—
27	Syrien	641	77	317	247	587	208	38	472	77	77	—
28	Vietnam	16	—	1	15	10	3	—	10	—	—	—
29	Übriges Asien	192	18	57	117	119	30	4	103	14	14	—
30	Asien zusammen	6 343	373	2 941	3 029	5 667	1 885	455	5 004	367	367	4
	Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	794	38	186	498	462	127	170	244	31	31	1
32	Zusammen	14 971	1 342	7 434	6 195	13 207	4 556	1 352	10 866	1 325	1 325	4

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon											Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung			
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	
zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung							
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung					
gesamt											
1 009	266	161	410	98	76	346	304	—	51	253	1
182	54	7	122	51	21	116	25	1	8	16	2
87	15	1	230	58	7	223	189	1	18	170	3
5	—	5	43	9	19	40	49	2	2	45	4
1 283	335	172	805	216	106	725	567	4	79	484	5
128	37	15	58	7	8	50	19	—	4	15	6
169	51	21	79	41	11	74	29	—	5	24	7
1 320	280	164	399	144	82	350	37	—	4	33	8
17	5	—	49	13	—	48	7	—	—	7	9
—	—	—	7	3	3	4	13	—	9	4	10
13	1	2	41	13	2	39	2	—	2	—	11
1 193	265	75	383	145	54	351	72	—	13	59	12
45	11	4	120	39	4	113	81	—	6	75	13
2 885	650	281	1 136	405	167	1 029	260	—	43	217	14
16	2	1	26	9	—	26	1	—	1	—	15
874	250	96	761	298	58	736	133	2	26	105	16
38	11	3	68	15	9	62	51	—	11	40	17
13	—	—	44	18	2	42	30	—	7	23	18
20	4	—	36	2	—	36	17	—	10	7	19
35	5	3	42	4	1	40	20	—	3	17	20
180	32	13	203	70	14	197	57	—	15	42	21
388	108	35	439	154	25	422	78	—	15	63	22
8	—	1	13	—	1	12	35	—	2	33	23
3	1	—	42	9	—	42	35	—	—	35	24
891	242	104	569	144	43	548	78	—	23	55	25
2	—	1	6	1	—	6	9	—	2	7	26
307	74	24	203	57	14	187	54	—	10	44	27
1	—	—	9	3	—	9	6	—	—	6	28
46	10	—	59	6	5	57	73	4	11	58	29
2 806	737	280	2 494	781	171	2 396	676	6	135	535	30
185	26	115	246	70	82	174	285	8	3	274	31
7 175	1 750	849	4 707	1 481	499	4 350	1 764	17	259	1 488	32

3. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen am 31.12.2013 nach Haushaltstyp,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Haushalte nach Sitz des Trägers insgesamt	Darunter Haushalte vom Typ					
			Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
			ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	79	•	•	39	17	—	5
2	Frankfurt am Main, St.	889	21	21	503	215	•	60
3	Offenbach am Main, St.	105	•	•	53	31	•	7
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	316	16	14	163	66	•	30
5	Bergstraße	603	14	24	442	68	5	30
6	Darmstadt-Dieburg	498	27	36	284	80	•	32
7	Groß-Gerau	297	17	15	163	64	—	15
8	Hochtaunuskreis	323	14	17	214	42	•	21
9	Main-Kinzig-Kreis	557	20	68	286	96	7	40
10	Main-Taunus-Kreis	339	13	25	186	55	4	29
11	Odenwaldkreis	47	—	3	31	8	—	4
12	Offenbach	490	8	21	248	104	•	36
13	Rheingau-Taunus-Kreis	282	14	31	180	34	—	10
14	Wetteraukreis	542	34	43	286	103	•	34
15	Reg.-Bez. Darmstadt	5 367	201	322	3 078	983	28	353
16	Gießen	1 215	46	95	750	195	5	72
17	Lahn-Dill-Kreis	547	35	45	336	81	7	22
18	Limburg-Weilburg	345	11	31	209	58	•	18
19	Marburg-Biedenkopf	401	10	54	211	56	•	17
20	Vogelsbergkreis	200	9	26	113	31	•	11
21	Reg.-Bez. Gießen	2 708	111	251	1 619	421	16	140
22	Kassel, documenta-St.	299	6	15	175	58	•	19
23	Fulda	407	17	39	251	60	•	20
24	Hersfeld-Rotenburg	179	6	18	111	27	—	9
25	Kassel	278	11	36	158	37	—	20
26	Schwalm-Eder-Kreis	392	14	37	263	32	•	19
27	Waldeck-Frankenberg	278	13	22	184	34	—	12
28	Werra-Meißner-Kreis	164	4	11	110	25	•	8
29	Reg.-Bez. Kassel	1 997	71	178	1 252	273	6	107
30	Land H e s s e n davon	10 072	383	751	5 949	1 677	50	600
31	kreisfreie Städte	1 688	46	54	933	387	7	121
32	Landkreise	8 384	337	697	5 016	1 290	43	479

eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung

von den Haushalten insgesamt					Lfd. Nr.
waren		waren untergebracht			
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	in Aufnahme- einrichtungen	in Gemeinschafts- unterkünften	in dezentraler Unterbringung	
18	61	—	10	69	1
141	748	248	12	629	2
16	89	—	12	93	3
26	290	•	108	•	4
46	557	•	474	•	5
44	454	3	412	83	6
12	285	—	129	168	7
12	311	—	308	15	8
33	524	—	165	392	9
26	313	—	268	71	10
3	44	—		47	11
34	456	—	271	219	12
20	262	—	221	61	13
28	514	•	420	•	14
459	4 908	•	2 810	•	15
74	1 141	776	212	227	16
32	515	—	341	206	17
19	326	—	191	154	18
33	368	—	257	144	19
11	189	—	139	61	20
169	2 539	776	1 140	792	21
31	268	—	150	149	22
38	369	•	313	•	23
13	166	—	•	•	24
25	253	—	145	133	25
23	369	—	311	81	26
8	270	—	176	102	27
7	157	—	•	•	28
145	1 852	•	1 213	•	29
773	9 299	1 033	5 163	3 876	30
232	1 456	250	292	1 146	31
541	7 843	783	4 871	2 730	32

**4. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2013 nach
ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers insgesamt	Von den Empfängern waren						erwerbs- tätig	in Einrich- tungen unter- gebracht
			männlich	weiblich	im Alter von . . . Jahren					
					unter 18	18 bis unter 50	50 und älter			
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	130	69	61	46	67	17	10	16	
2	Frankfurt am Main, St.	1 133	673	460	231	700	202	37	301	
3	Offenbach am Main, St.	144	77	67	38	82	24	3	18	
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	448	268	180	118	258	72	15	175	
5	Bergstraße	828	587	241	169	598	61	34	617	
6	Darmstadt-Dieburg	769	470	299	180	502	87	19	633	
7	Groß-Gerau	417	253	164	71	270	76	8	164	
8	Hochtaunuskreis	446	298	148	86	322	38	12	431	
9	Main-Kinzig-Kreis	976	585	391	268	624	84	29	244	
10	Main-Taunus-Kreis	524	316	208	131	343	50	16	412	
11	Odenwaldkreis	61	40	21	10	48	3	—	—	
12	Offenbach	763	435	328	207	443	113	9	380	
13	Rheingau-Taunus-Kreis	435	283	152	100	299	36	18	332	
14	Wetteraukreis	826	484	342	196	507	123	6	642	
15	Reg.-Bez. Darmstadt	7 900	4 838	3 062	1 851	5 063	986	216	4 365	
16	Gießen	674	426	248	163	441	70	19	324	
17	Lahn-Dill-Kreis	819	531	288	191	538	90	15	481	
18	Limburg-Weilburg	533	330	203	136	359	38	15	265	
19	Marburg-Biedenkopf	652	393	259	200	411	41	21	418	
20	Vogelsbergkreis	320	194	126	88	213	19	9	199	
21	Reg.-Bez. Gießen	2 998	1 874	1 124	778	1 962	258	79	1 687	
22	Kassel, documenta-St.	436	269	167	120	268	48	14	203	
23	Fulda	597	383	214	137	416	44	30	466	
24	Hersfeld-Rotenburg	259	162	97	51	186	22	12	•	
25	Kassel	484	288	196	150	305	29	15	211	
26	Schwalm-Eder-Kreis	630	434	196	169	435	26	18	419	
27	Waldeck-Frankenberg	402	277	125	80	291	31	•	233	
28	Werra-Meißner-Kreis	224	150	74	45	154	25	•	•	
29	Reg.-Bez. Kassel	3 032	1 963	1 069	752	2 055	225	95	1 653	
30	Erstaufnahmeeinrichtung	1 041	703	338	231	770	40	—	1 041	
31	Land H e s s e n darunter	14 971	9 378	5 593	3 612	9 850	1 509	390	8 746	
32	kreisfreie Städte	2 291	1 356	935	553	1 375	363	79	713	
33	Landkreise	11 639	7 319	4 320	2 828	7 705	1 106	311	6 992	

D. Empfänger/-innen von besonderen
Leistungen nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz

**1. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2013
nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar					
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von		
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung	
Männlich									
1	unter 3	257	256	229	13	—	32	2	
2	3 - 7	245	245	213	3	—	32	16	
3	7 - 11	201	201	180	1	—	25	6	
4	11 - 15	164	164	144	1	—	19	14	
5	15 - 18	133	133	111	2	—	23	21	
6	18 - 21	705	705	593	4	29	121	128	
7	21 - 25	790	790	658	6	46	141	153	
8	25 - 30	1 076	1 076	948	10	37	127	139	
9	30 - 40	1 104	1 104	974	13	37	115	124	
10	40 - 50	419	419	376	8	11	43	45	
11	50 - 60	211	211	194	6	4	13	13	
12	60 - 65	55	55	50	—	—	3	5	
13	65 und älter	100	99	91	5	—	3	4	
14	Zusammen	5 460	5 458	4 761	72	164	697	670	
15	Durchschnittsalter	27,1	27,1	•	•	28,1	24,5	26,9	
Weiblich									
16	unter 3	221	220	207	5	—	17	1	
17	3 - 7	243	243	213	—	—	28	21	
18	7 - 11	200	200	179	2	—	22	8	
19	11 - 15	151	151	136	1	—	17	5	
20	15 - 18	125	125	112	4	—	12	10	
21	18 - 21	211	211	185	6	3	31	27	
22	21 - 25	308	307	267	9	8	45	34	
23	25 - 30	428	428	353	15	19	72	67	
24	30 - 40	549	548	480	19	15	58	48	
25	40 - 50	269	269	246	8	3	16	9	
26	50 - 60	183	183	165	4	—	13	12	
27	60 - 65	75	75	72	2	—	2	1	
28	65 und älter	166	164	153	3	—	7	10	
29	Zusammen	3 129	3 124	2 768	78	48	340	253	
30	Durchschnittsalter	28,1	28,1	•	•	29,4	24,8	27,9	
Insgesamt									
31	unter 3	478	476	436	18	—	49	3	
32	3 - 7	488	488	426	3	—	60	37	
33	7 - 11	401	401	359	3	—	47	14	
34	11 - 15	315	315	280	2	—	36	19	
35	15 - 18	258	258	223	6	—	35	31	
36	18 - 21	916	916	778	10	32	152	155	
37	21 - 25	1 098	1 097	925	15	54	186	187	
38	25 - 30	1 504	1 504	1 301	25	56	199	206	
39	30 - 40	1 653	1 652	1 454	32	52	173	172	
40	40 - 50	688	688	622	16	14	59	54	
41	50 - 60	394	394	359	10	4	26	25	
42	60 - 65	130	130	122	2	—	5	6	
43	65 und älter	266	263	244	8	—	10	14	
44	Insgesamt	8 589	8 582	7 529	150	212	1 037	923	
45	Durchschnittsalter	27,5	27,5	•	•	28,4	24,6	27,2	

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**2. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2013
nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand**

Lfd. Nr.	Aufenthaltsrechtlicher Status Art der Unterbringung Stellung zum Haushaltsvorstand	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Aufenthaltsrechtlicher Status								
1	Aufenthaltsgestattung	6 631	6 629	5 660	101	204	1 023	866
2	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	237	237	233	—	—	—	—
3	Familienangehörige(r)	132	132	130	—	—	—	4
4	Geduldete(r) Ausländer(in)	1 301	1 296	1 247	31	7	12	44
5	Einreise über einen Flughafen	4	4	3	—	—	—	1
6	Aufenthaltserlaubnis	243	243	215	18	1	2	8
7	Folge-oder Zweitantrag	41	41	41	—	—	—	—
Art der Unterbringung								
8	Aufnahmeeinrichtung	1 209	1 209	380	49	173	954	715
9	Gemeinschaftsunterkunft	4 389	4 386	4 284	26	28	9	127
10	Dezentrale Unterbringung	2 991	2 987	2 865	75	11	74	81
Stellung zum Haushaltsvorstand								
11	Haushaltsvorstand	5 665	5 660	4 898	91	202	740	808
12	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	737	737	660	26	9	73	9
13	Kind	1 896	1 896	1 713	26	1	196	76
14	Sonstige Person	291	289	258	7	—	28	30
Insgesamt								
15	Insgesamt	8 589	8 582	7 529	150	212	1 037	923

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

3. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am Jahresende 2013 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Männlich								
1	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	509	507	415	11	8	89	65
3	Russische Föderation	113	113	103	2	2	8	7
4	Türkei	147	147	133	1	—	12	15
5	Übriges Europa	84	84	76	3	1	7	5
6	Europa zusammen	853	851	727	17	11	116	92
7	Algerien	126	126	100	1	2	28	29
8	Äthiopien	107	107	99	2	6	12	7
9	Eritrea	888	888	711	8	58	168	178
10	Ghana	19	19	19	—	—	—	1
11	Kongo, Dem. Rep.	3	3	3	—	—	—	—
12	Nigeria	17	17	16	—	—	1	—
13	Somalia	958	958	797	14	61	181	175
14	Übriges Afrika	75	75	70	2	—	4	5
15	Afrika zusammen	2 193	2 193	1 815	27	127	394	395
16	Amerika zusammen	21	21	21	—	—	—	—
17	Afghanistan	676	676	625	8	5	54	55
18	Armenien	49	49	44	2	—	1	3
19	Aserbaidtschan	14	14	13	1	—	—	—
20	China	11	11	11	—	—	—	—
21	Indien	62	62	60	—	—	1	—
22	Irak	167	167	154	3	1	10	11
23	Iran	313	313	296	2	5	11	16
24	Jemen	6	6	5	1	—	—	—
25	Libanon	19	19	18	—	—	1	1
26	Pakistan	633	633	582	6	9	51	46
27	Sri Lanka	3	3	3	—	—	—	—
28	Syrien	220	220	183	2	3	48	38
29	Vietnam	3	3	3	—	—	—	—
30	Übriges Asien	49	49	44	1	1	3	5
31	Asien zusammen	2 225	2 225	2 041	26	24	180	175
32	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	168	168	157	2	2	7	8
33	Zusammen	5 460	5 458	4 761	72	164	697	670
Weiblich								
34	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	500	499	419	12	4	79	17
35	Russische Föderation	113	113	109	—	—	5	5
36	Türkei	65	65	54	4	—	4	6
37	Übriges Europa	91	91	85	2	1	3	3
38	Europa zusammen	769	768	667	18	5	91	31
39	Algerien	14	14	14	—	—	—	1
40	Äthiopien	75	75	67	1	5	11	9
41	Eritrea	427	427	367	11	23	69	63
42	Ghana	13	13	11	2	—	1	1
43	Kongo, Dem. Rep.	3	3	3	—	—	—	—
44	Nigeria	21	20	18	1	—	2	2
45	Somalia	334	334	266	18	8	64	50
46	Übriges Afrika	38	38	27	5	—	7	7
47	Afrika zusammen	925	924	773	38	36	154	133
48	Amerika zusammen	11	11	11	—	1	—	—
49	Afghanistan	424	424	393	6	3	28	28
50	Armenien	52	51	45	4	—	—	—
51	Aserbaidtschan	22	22	19	3	—	—	—
52	China	17	17	17	—	—	—	—
53	Indien	4	4	4	—	—	—	—
54	Irak	103	103	92	—	—	7	9
55	Iran	232	232	219	2	3	11	13
56	Jemen	7	7	5	1	—	1	1
57	Libanon	9	9	9	—	—	—	—
58	Pakistan	235	235	223	2	—	16	13
59	Sri Lanka	2	2	2	—	—	—	—
60	Syrien	148	147	126	3	—	27	19
61	Vietnam	5	4	5	—	—	—	—
62	Übriges Asien	16	16	15	—	—	3	4
63	Asien zusammen	1 276	1 273	1 174	21	6	93	87
64	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	148	148	143	1	—	2	2
65	Zusammen	3 129	3 124	2 768	78	48	340	253

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit aus-
werden. 4) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, §

3. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am Jahresende 2013 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Insgesamt								
66	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	1 009	1 006	834	23	12	168	82
67	Russische Föderation	226	226	212	2	2	13	12
68	Türkei	212	212	187	5	—	16	21
69	Übriges Europa	175	175	161	5	2	10	8
70	Europa zusammen	1 622	1 619	1 394	35	16	207	123
71	Algerien	140	140	114	1	2	28	30
72	Äthiopien	182	182	166	3	11	23	16
73	Eritrea	1 315	1 315	1 078	19	81	237	241
74	Ghana	32	32	30	2	—	1	2
75	Kongo, Dem. Rep.	6	6	6	—	—	—	—
76	Nigeria	38	37	34	1	—	3	2
77	Somalia	1 292	1 292	1 063	32	69	245	225
78	Übriges Afrika	113	113	97	7	—	11	12
79	Afrika zusammen	3 118	3 117	2 588	65	163	548	528
80	Amerika zusammen	32	32	32	—	1	—	—
81	Afghanistan	1 100	1 100	1 018	14	8	82	83
82	Armenien	101	100	89	6	—	1	3
83	Aserbaidshan	36	36	32	4	—	—	—
84	China	28	28	28	—	—	—	—
85	Indien	66	66	64	—	—	1	—
86	Irak	270	270	246	3	1	17	20
87	Iran	545	545	515	4	8	22	29
88	Jemen	13	13	10	2	—	1	1
89	Libanon	28	28	27	—	—	1	1
90	Pakistan	868	868	805	8	9	67	59
91	Sri Lanka	5	5	5	—	—	—	—
92	Syrien	368	367	309	5	3	75	57
93	Vietnam	8	7	8	—	—	—	—
94	Übriges Asien	65	65	59	1	1	6	9
95	Asien zusammen	3 501	3 498	3 215	47	30	273	262
96	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	316	316	300	3	2	9	10
97	Insgesamt	8 589	8 582	7 529	150	212	1 037	923

geschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen
3) slowenien. 5) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.